

Frau Höpker lud wieder zum Singen

Die Veranstaltung im Bergischen Löwen zog 850 Besucher an – der Rahmen bleibt gleich, die Inhalte wechseln

VON ALEXANDRA BURGER

Bergisch Gladbach. Die Einladung zum gemeinsamen Singen kommt von Frau Höpker im Bergischen Löwen regelmäßig, anders ist es dennoch immer. Am Freitag dürfte der Löwe mal wieder ordentlich Bauchschmerzen gehabt haben, schließlich verschluckte er 850 Menschen, die drei Stunden gemeinsam sangen, tanzten und feierten und bei ihm ein ordentliches Rumoren verursachten.

Etwa ein Drittel der Besucher erlebte das Mitsingkonzert zum ersten Mal, alle anderen waren Wiederholungstäter, die vorab zumindest in etwa wussten, was auf sie zukommt. Welche Songs Katrin Höpker aus ihrer Liste auswählen wird, war wie immer eine Überraschung. 185 hat sie in petto, jeder Abend seine eigene Facette, seinen eigenen musikalischen Fingerabdruck, denn sie entscheidet spontan nach Stimmung und Zusammensetzung des Publikums.

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“, stimmten sich die Gladbacher ein, dann folgte das Abba-Medley, das sich großer Beliebtheit erfreute, ehe sie die „Blue Jeans“ überzogen und mit der „Vogelhochzeit“ den baldigen Hochzeitsmonat Mai fröhlich einleiteten, „Himbeereis zum Frühstück“ durfte zum Nachschick nicht fehlen.

„Das ist Freiheit für mich, den Abend nach der Stimmung zu gestalten. Dann wird es für alle schön“, ist sich die Künstlerin nach 15 Jahren Mitsingkonzerten ganz sicher. Die Setlisten der vergangenen vier Auftritte im Löwen hatte sie dabei und ging sie in den Pausen durch, um dann spontan zu notieren, was im nächsten Teil gespielt werden soll. „Das ist wie ein Kalender für mich. Wenn ich die Listen in 20 Jahren heraushole, werde ich wieder komplett in genau dieser Zeit sein“, so Höpker, die stets das aktuelle Zeitgeschehen miteinbezieht.

Am Freitagabend war das ein Hans Blum-Medley. „Ich habe am 15. März einen Freund verloren. Noch



Frau Höpker lädt ein – und alle kommen zum gemeinsamen Singen.

Fotos: Christopher Arlinghaus



Stimmungswaltiger Abend im Bergischen Löwen mit einer musikalischen Reise durch die Jahrzehnte.

eine Woche vorher haben wir telefoniert. Hans, erzähl von deinem bewegten Leben, habe ich ihn immer gebeten“, leitete sie den Teil ein, der einerseits Gänsehaut verursachte, aber auch viele überraschte Gesichter darüber, eine Idee davon zu bekommen, wie lange eine Karriere währt. „Ach, das ist von dem?“, war dem Publikum an den Augen abzu-

lesen und so stimmte es mit ein in Klassiker wie „Zigeunerjunge“, „Im Wagen vor mir“ oder „Beiß nicht gleich in jeden Apfel“.

Vor allem der „Elferrat“, wie Höpker die sitzenden Gäste auf dem Oberrang nennt, sang kräftig mit, aber auch das jüngere Publikum, das die Stehplätze vor der Bühne bevorzugt, konnte mit den vielfältigen

Melodien aus unterschiedlichen Jahrzehnten etwas anfangen. Beim Boyband-Medley drehte sich das und im Innenraum wurde es ausgelassen. Schunkelrunden „op Kölsch“ wurden stets mit gleichem Einsatz getätigt, bei Robbie Williams „Feel“ traten die Männerstimmen in den Vordergrund, das Gitarrensolo wurde ausnahmsweise selbst gesungen.

Brigitte aus Köln war zum ersten Mal zu Gast bei Frau Höpker, die sechsköpfige Damenrunde hatte sich auf Youtube vorab informiert, was auf sie zukommt. „Das ist mitreißend und sie moderiert total gut“, zeigte sie sich begeistert vom Live-Erlebnis und wünschte sich insgeheim „Hoch auf dem gelben Wagen“ als Liedwunsch der Gruppe, das registrierte Höpker, vertröstete aber auf ein anderes Mal.

Bei den Mitsingkonzerten sind alle Generationen vertreten, das zeigte sich am Beispiel von Silke und Svenja aus Köln und Gladbach sowie Elli und Heide aus Kürten. Die Mitvierzigerinnen und die 84-, beziehungsweise 74-jährige fanden sich an einem der Stehtische zusammen und fühlten sich direkt verbunden. „Ich habe den Abend zum Geburtstag geschenkt bekommen und das seit zehn Jahren nicht mehr mitgemacht. Es hat sich aber nichts verändert“, so Silke. „Mein Enkel ist 20 Jahre alt, der würde jedes Lied mitsingen“, war sich Elli sicher. Nach fast drei Stunden neigte sich die musikalische Reise mit „Thank you for the music“ dem Ende entgegen.

Leseaktion für Grundschulen der Sparda-Bank

Rhein-Berg. Noch bis zum 5. Mai 2024 haben Grundschulen die Chance, ihre Bewerbung für den „Leseherbst mit dem MutMachMonster“ einzureichen. Grundschulen in ganz NRW können sich für Fördergelder durch die Sparda-Stiftung für den Leseherbst 24 bewerben.

Um Kindern tolle Lese- und Kulturexperiences zu ermöglichen, fördert die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West nach eigenen Angaben diese Lese- und Hörspielaktion mit Beträgen zwischen 200 und 2500 Euro je Schule. Schulen können sich auf Autor Klaus Strenge und Ensemble sowie das MutMachMonster freuen.

Die Sparda-Stiftung spricht von einem „fröhlich-turbulenten Mitmach-Spektakel für Kinder“. Am Welttag des Buches feiert das Projekt die 500. Lesung und war bereits in mehr als 200 Schulen in ganz NRW zu Gast.

Weitere Infos zur Förderung und das Bewerbungsformular gibt es im Internet. (red)

www.der-kinderfresser.de

Pflanzentausch auf dem Hof der Grundschule

Rösrath. Garten- und Zimmerpflanzen-Fans können am Mittwoch, 1. Mai, 13 bis 15 Uhr, wieder die traditionelle Pflanzentauschbörse auf dem Hof der Gemeinschaftsgrundschule am Sandweg nutzen. Sie können überschüssige Pflanzen abgeben und andere eintauschen. Das kostet weder Eintritt noch Standgebühr. Erlaubt ist alles, was mit Gärtnern zu tun hat, also Stauden, Gehölze, Samen, Zubehör, Fachliteratur oder Gartenwerkzeuge. Es darf nur getauscht und verschenkt werden, ein Verkauf ist nicht gestattet.

Parallel zur Pflanzentauschbörse findet am 1. Mai auch das Weidefest auf dem Turmhof, Kammerbroich 67, von 11 bis 17 Uhr, statt. Auch der Skulpturenpark, Brander Straße 86, ist von 12 bis 17 Uhr geöffnet. (tr)